

Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 60 (1985)

Heft: 5

Artikel: Emailschäden

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-105376>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Emailschäden

Email ist, wie jedes andere Material, im Laufe der Jahre einer gewissen Abnutzung unterworfen. Dadurch erscheint die matte und poröse Zweitenschicht an der Oberfläche. Bei rauen und matten Badewannen zum Beispiel ist eine Reinigung sehr schwierig, da sich der Schmutz in sämtlichen Poren festsetzt. Solche Wannen sind sehr unansehnlich und natürlich auch unhygienisch. Die Abnutzung kann durch falsche Behandlung (falsche Reinigungsmittel), durch Tropfen eines Hahns oder durch sehr kalkhaltiges Wasser noch beschleunigt werden. Da Email sehr hart ist, treten ebenfalls Schäden durch fallen gelassene Gegenstände auf. Diese Absplitterungen gehen so tief, dass das Metall darunter sichtbar wird. Bei solchen Absplitterungen treten ohne Behandlung nach kurzer Zeit Rostflecken auf.

Schadenbehebung

1. Reinigen, Polieren, Entkalken. Als erste Behandlungsmethode bei verschmutzten und verkalkten Badewannen ergibt sich die Spezialreinigungsmethode. Dabei wird die noch glänzende Oberfläche entkalkt und anschliessend aufpoliert. Es ist selbstverständlich, dass mit diesem Verfahren keine neuwertigen Wannen entstehen, sondern es handelt sich hier nur um eine äusserst gründliche Reinigung. Dieses Verfahren wird bei noch intakten Wannen angewendet. Entkalkt und gereinigt werden Badezimmer, Duschräume, Armaturen, Toiletten, Bidets, Lavabos, Sanitär-Porzellan, Wandplatten, Chrom, Chromstahl und Batterien.

2. Badewannenreparaturen. Sehr häufig sind Schäden durch sogenannte Absplitterungen. Diese Absplitterungen werden mit farblich angeglichenen Materialien örtlich repariert. Die Oberfläche ist nach der Reparatur wieder glänzend und von Auge kaum sichtbar. Damit wird eine Rostbildung verhindert. Die Badewanne ist wieder hundertprozentig brauchbar.

3. Neubeschichtungen. Stellt sich bei einer Badewanne heraus, dass die Oberfläche derart unansehnlich und beschädigt ist, dass nur eine Neubeschichtung in Frage kommt, so wird folgendes Verfahren angewendet:

Die Oberfläche wird an Ort und Stelle ohne Ausbau der Badewanne sorgfältig mit Spezialmaschinen vorbereitet. Anschliessend wird das ganze Bad gereinigt, die Umgebung der Badewanne mit Abdeckmaterial geschützt und die Wan-

ne mit Spezialkunststoff beschichtet. Der Kunststoff hat eine totale Aushärtungszeit von 5 bis 7 Tagen. Darum kann die Wanne eine Woche nicht benutzt werden. Bei einem zweiten Arbeitsgang wird die Arbeit zu Ende geführt, d.h. das Abdeckmaterial wird entfernt, der Übergang zu den Wandplatten ausgefugt, dazu werden Ablaufring usw. wieder montiert. Dieses Verfahren garantiert, dass die Wanne über Jahre hinaus wieder mit einer hochglänzenden Oberfläche versehen ist. Das neue Beschichtungsverfahren ist derart weiterentwickelt worden, dass heute eine Garantie von 5 Jahren gegeben werden kann. Die Kunststoffbeschichtung ist beständig gegen heisses Wasser, Seifenlauge, flüssige Reinigungsmittel, Waschmittel und Badezusätze. Die ausgehärtete Beschichtung ist absolut geruchs- und geschmacksfrei und hautfreundlich. Eine Neubeschichtung kann in jeder beliebigen Farbe vorgenommen werden, d.h. dass die Wanne bei einer Neukonzeption der übrigen Badezimmereinrichtung auf die gewünschte Farbe umgespritzt werden kann.

Eine Neubeschichtung von Badewannen lohnt sich meist, da jedes andere Verfahren um ein Mehrfaches teurer ist. Die meisten Badewannen sind eingemauert und mit Keramikplatten umgeben. Ein Totalersatz würde das Zusammenwirken von verschiedenen Handwerkern wie Maurer, Sanitäristallateur, Plattenleger, Maler usw. bedingen. Zu den unausweichlichen Immissionen kämen hier die entsprechenden Kosten. Ausserdem ist zu berücksichtigen, dass vornehmlich in älteren Liegenschaften noch die heute kaum mehr hergestellten gusseisernen Wannen vorhanden sind. Da diese Gusswannen sehr gross sind und außerdem den Vorteil haben, die Wassertemperatur lange konstant zu halten, und ein geräuschloses Einlaufen des Wassers gestatten, wäre eine unnötige Entfernung solcher Wannen unlogisch.

Firmenprofil eines Unternehmens zur Behebung von Emailschäden: Die Firma Bawa AG wurde im Jahre 1976 aus der einfachen Gesellschaft H. Graf, welche die Geschäftstätigkeit im Jahre 1963 aufgenommen hatte, gegründet. Die Gründung einer AG erfolgte, um eine grössere und bessere Marktbearbeitung erreichen zu können. Heute bearbeitet die Bawa AG auf dem Gebiete der Emailschädenbehebung mit einer Filiale in St. Gallen folgende Kantone: BS, BL, SO, AG, JU, SG, SH, TG, AI, AR, GL und GR. Die Gesellschaft arbeitet mit einem Personalstand von gegenwärtig 6 Mitarbeitern. Seit Bestehen der Firma wurde ein Spezialverfahren, in Zusammenarbeit mit Repabad, zur Behebung von Emailschäden entwickelt.

Aus Bauwirtschaft und Bauindustrie

St. Gallen: Neues Verkaufsbüro von Landis & Gyr

Seit Jahresbeginn betreibt Landis & Gyr ein regionales Verkaufsbüro in St. Gallen. Grund der Eröffnung war die gestiegene Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen auf dem Gebiet der Leit- und Regeltechnik für Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlagen. Moderne Haustechnik erfordert bekanntlich eine enge Zusammenarbeit zwischen HLK-Planer, Installateur und Regelungsspezialist, die Landis & Gyr nun auch in der Ostschweiz anbieten kann.

Das Verkaufsbüro verfügt über ein Apparatelager, ein Servicelager und einen Schulungsraum. Für überregionale Belange ist nach wie vor die Verkaufsabteilung für Leit- und Regeltechnik HLK von Landis & Gyr in Cham (Zug) zuständig.

Electrolux Fachtagung 1985

Jedes Frühjahr führt die Electrolux AG in Zürich eine Fachtagung durch. Dabei werden neue Apparate und Geräteklinien vorgestellt, und es ergibt sich Gelegenheit zu Fachgesprächen zwischen Geräteterstellern, Küchenbauern, Architekten und Bauherren. Dieses Jahr kann auf das 20jährige Bestehen dieser Veranstaltung zurückblickt werden.

Was gab es neues an dieser Jubiläums-Fachtagung? Die neue attraktive Swissline Kochgeräteklinie ist inzwischen mit Erfolg auch dem breiten Publikum vorgestellt worden. Der neue Geschirrspüler mit den erfreulich tiefen Energieverbrauchswerten und der klugen Rückkondensation beeindruckt auch die Fachleute. Die Glaskeramik-Kochfelder finden immer mehr Anhänger. Gegen 40 Prozent aller möglichen Kochstellen werden gegenwärtig mit Glaskeramik-Kochfeldern ausgestattet. Sie sind noch schöner und sparsamer geworden. Bei den Kühl- und Gefriergeräten ist es vor allem die Europa-80-Serie, die mit interessanten Neuerungen aufwartet kann.

All diese Innovationen tragen dazu bei, dass sich die Schweizer Produkte auf einem eher stagnierenden Markt erfolgreich gegen ausländische Erzeugnisse durchsetzen können – zum Teil selbst im Ausland.